



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

19.05.1938 (Nr. 136)

Erscheint 7mal wöchentlich  
Monatsbezug RM 2,30 einfl. Post-  
gebühren; Vierteljahresbezug monatl.  
2,30 RM (einfl. 4,80 RM Post-  
gebühren) zahlb. 42 1/2 RM  
Jahresbezug RM 18 im voraus  
zahlbar. Postfach: Hamburg 17272.  
Eine Behinderung der Lieferung  
verpflichtet keinen Anspruch auf  
Rückzahlung des Bezugspreises.  
Verlag: N.G. Bauerlachs Verlags-  
Ges. GmbH, Bremen, Bremer Str. 8-8,  
Telefon: 541 21 und 5 11 15.  
Erscheinet: Montag wochentlich  
12-13 Uhr; Schließung Dienstag  
und Freitag 12-13 1/2 Uhr.

# Bremer Zeitung



**Parteiamtliche Tageszeitung**  
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

**der Nationalsozialisten Bremens**  
Amtliches Verköndungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

**Anzeigen - Grundpreis:**  
Die 22-mm-Zeile im Anzeigenfeld  
12 Sp. die 78-mm-Zeile im Zeit-  
feld 75 Sp. Ermäßigte Grundpreise  
für kleine Familienanzeigen u. G.  
famle sonstige Bedingungen Preis-  
liste 6 (Postfach Nr. 86, Fernr.-  
Anzeig. durch den Fernsprecher keine  
Gehalt. Annahmefrist 16 Uhr.  
Geschäftsstellen: In Bremen:  
Geeren 6-8, Fernsprechblattnum-  
mer 5 41 21, Postfach 5 11 15;  
Hermannstr. 86, Fernr.-Anzeig.  
5 41 21; Hallescher Beert 403/07.  
In Oldenburg: Hauptstr. 21, Fern-  
sprecher Nr. 36 09.

Nr. 136 / 8. Jahrgang

Donnerstag, 19. Mai 1938

Einzelpreis 15 Rpf.

## Am 26. Mai feierliche Grundsteinlegung zum Volkswagen-Werk

### 50000 Volksgenossen fahren mit KdF.-Sonderzügen nach Fallersleben

Berlin, 19. Mai

In seiner großen Rede bei der Eröffnung der Internationalen Automobil-  
ausstellung kündigte der Führer den Bau eines gewaltigen deutschen Volks-  
wagenwerkes an. Die Grundsteinlegung zu diesem großen Werk, das in  
Fallersleben, 25 km nordöstlich von Braunschweig, entsteht, wird in An-  
wesenheit führender Männer von Partei, Staat und Wirtschaft am himmel-  
hochzeitag, dem 26. Mai, um 13 Uhr vollzogen werden. In zahlreichen  
KdF.-Sonderzügen werden 50000 Volksgenossen nach Fallersleben kommen,  
um an diesem bedeutungsvollen Ereignis teilzunehmen.

### Landwirtschaftliche Ertragssteigerung

Bauten für Landeskultur und Wasserwirtschaft im Lande Österreich

Berlin, 19. Mai

Die mit dem Ausbau der deutschen Südostmark verbundene Inanspruchnahme von  
wertvollem Kulturland und der erhöhte Bedarf an Nahrungsmitteln für Hundert-  
tausende von Volksgenossen mit ihren Familien, die durch diese Maßnahmen wieder  
in Arbeit gebracht werden, erfordert den Einsatz aller Mittel, um die Erträge aus  
dem landwirtschaftlich genutzten Boden zu sichern und zu steigern.

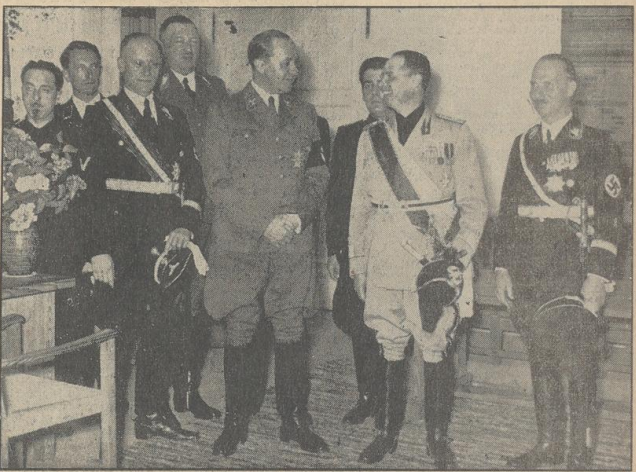
450 000 Hektar Kulturland bedürfen in Österreich  
noch der Ent- und Bewässerung. Von 17 000 Ortschaften  
sind noch 11 000 ohne zentrale Wasserversorgung. Häufig  
fehlen nicht nur die Wege zur ordentlichen Bewir-  
tung der Grundstücke sondern auch die Anschläge  
der Höfe und der ländlichen Ortschaften an das  
Fernnetz. Für den Wiederaufbau der österreichischen  
Landwirtschaft hat die Reichsregierung auf Veran-  
lassung des Reichsministers für Ernährung und Land-  
wirtschaft, H. Walther Darré, und auf Grund eines  
umfangreichen Plans, den der österreichische Minister für  
Land- und Forstwirtschaft, vorgelegt hat, eine Reihe  
großzügiger Hilfsmaßnahmen ergriffen. Die Arbeiten  
des Wasserbaus und der Landeskultur sind einer  
der wichtigsten Punkte dieses Hilfsprogramms.  
Ein wesentlicher Teil der vom Reichsfinanzminister auf  
Antrag des Reichsernährungsministers dem Lande  
Österreich zur Verfügung gestellten Mittel (34,7 Mill.  
Reichsmark) entfällt auf diese landesulturellen Maß-  
nahmen.

Der von den österreichischen Stellen beauftragt durch-  
zuführen ist nach dem Gebiet der Wallermit-  
schaft und Landeskultur in allen ehemaligen Bundes-  
ländern Österreichs zahlreiche Schutz- und Regulie-  
rungsarbeiten an Gewässern, Weidbach- und Lössweiden-  
anlagen, Ent- und Bewässerungen, Wassererzeugungs-  
anlagen ländlicher und kleiner städtischer Gemeinden,  
Umlegungen und den Bau von Alpenaufzügen, Auf-  
triebs- und Schmelzwegen vor. Um dem Lande Öster-  
reich, seinen ehemaligen Bundesländern, den Gemein-  
den, den Wasser- und Seebewerbern und den einzel-  
nen Bauern und Landwirten die Durchführung dieser  
auf Jahre sich erstreckenden Arbeiten zu erleichtern, hat  
das Reich zur Bekämpfung der österreichischen Haus-  
haltsmittel folgende bereitgestellt:

- 1. Für Verbindungswege von den Bergböden 6,33  
Mill. RM.
- 2. Für Abführung von Dientfernten auf Weid- und  
Weide (agrarische Operationen) 1 Mill. RM.
- 3. Für Motorstationen einschließlich Weidabehaltungs-  
anlagen 14 Mill. RM.

Mit der sofortigen Einleitung und Aufnahme der  
Arbeiten bei 65 Hilfsergebnissen, 30 Umlegungen (agrar-  
ische Operationen), 38 Auf- und Abführungen,  
über 100 Weidbach- und Lössweidenanlagen und einer  
großen Anzahl Ent- und Bewässerungen in allen Teilen  
des Landes ist begonnen. Diese Unternehmungen er-  
möglichen im großen Maße die Beschäftigung hiesiger er-  
werbsfähiger Volksgenossen und den Einsatz des Reichs-  
arbeitsdienstes.

**Reichsnährstandsgesetz auch in Österreich**  
Berlin, 19. Mai.  
Durch die im Reichsgesetzblatt heute veröffentlichte  
Verordnung für den Antritt des Reichsnährstandes-  
gesetzes im Lande Österreich sind das Reichsnährstandes-  
gesetz und die ersten drei über den Aufbau des Reichs-  
nährstandes erlassenen Aufbauregierungen mit ihren  
weiteren Ergänzungen für das Land Österreich in Kraft  
getreten. Damit hat der Aufbau des Reichsnähr-  
standes auf für das Land Österreich seine rechtliche  
Grundlage erhalten. In die Stelle der bisherigen



Tassinari bei Darré. Der Staatssekretär des italienischen Landwirtschaftsministeriums, Professor Tassinari,  
besucht auf Einladung des Reichsbauernführers Darré Deutschland, um die Einrichtungen und die Tätigkeit  
des Reichsnährstandes kennenzulernen. Gestern vormittag weilte er im Reichsernährungsministerium bei  
Reichsbauernführer Darré. — Von links nach rechts: Staatssekretär Backe, Reichsbauamtsleiter Bohrens, Reichs-  
bauernführer Darré, Staatssekretär Tassinari und Staatssekretär Willkies. (Presse-Hoffmann)

### Das Stichwort des Judentums

Ungarns Abwehrfront wächst

Budapest, 19. Mai.

In einem Monatsabend des Jahres 1934 saßen in einem  
Café am Budapester Donaufest ein paar deutsche Schrift-  
leiter mit ungarischen Journalisten zusammen. Um sie  
herum erklang Wajst und zwischen ihnen war ein Ge-  
spräch mit heißen Köpfen im Gange, Thema: die Massen-  
einstellung des Nationalsozialismus. So vornehmlich  
und freudig die Ungarn die Aufbaubarbeit im Dritten  
Reich damals schon anerkannten, hier war ein Punkt  
erreicht, an dem sie nicht folgen konnten. Es mag dahinge-  
fallen sein, wie sehr und wie weit diese Haltung einer un-  
garischen Zweckmäßigkeit entsprach, sie wußten jedenfalls  
mit unsern Ansichten nichts anzufangen. Je tiefer wir  
vordrangen, desto lebhafter wurde die bebauernde Ab-  
sicherung. Als Gäste des Landes haben wir damals nicht  
prophesiert, wir haben allerdings selbst nicht gedacht, daß  
wir so gut hätten prophesieren dürfen. Und haben vor  
allem nicht gedacht, daß einmal das ungarische Judentum  
der beste Beweispunkt für unsere Ansichten werden  
würde.

Es sind nun erst vier Jahre vergangen, und die Ges-  
präche in den Budapester Cafés über Rassenfragen neh-  
men heute eine ganz andere Wendung. Der Kampf in  
Ungarn gegen eine untragbare Vorkriegszeit und Be-  
normung durch die Juden hat die Rassenfrage fast  
unverhofft in den Vordergrund aller politischen Debatten  
gestellt.

Als im Frühjahr dieses Jahres der ungarische Mi-  
nisterpräsident Daranyi auf der Tagung der Regierungs-  
partei in Raab sein Aufbauprogramm und in dessen  
Rahmen auch ein Judentumgesetz vertrat, da ging ein  
Wolkenbruch durch das ganze Land. Die Zurückdrängung  
des jüdischen Anteils am Leben der Nation auf 20 v. S.  
wurde überall als eine herbeirnde Tat empfunden, von  
manchen als Erfüllung, von vielen, vor allem von der  
Jugend, als ein verheißener Anfang. Die jüdische Presse  
verlor für kurze Zeit die Sprache, dann begann das Ge-  
schrei der jüdischen Kräfte.

Die ungarische Judentumfrage hatte in dieser Situation  
eine Chance, die sie dem ihrer Unverfrorenheit und ihrer  
Anmaßung völlig verpasst hat. Lieber das Judentumgesetz  
debatte, ohne daß man die Rassenfrage in ihrer Voll-  
ständigkeit anspricht. Sätten die Juden gelassen und  
sich mit der äußerlich günstigen Schlüsselzahl von 20 v. S.  
und vor allem mit der Erfüllung allein der Glaubens-  
juden abgefunden, dann wäre überhört über dieses Gesetz  
hinaus wenig gesprochen, und den Juden wäre noch ein  
bedeutender Sektor im ungarischen wirtschaftlichen und  
kulturellen Leben freigeblieben. Die allgemeine Situa-  
tion der Juden in Europa — das Venedig's Ghetto in  
Rumänien, Ereignisse in Polen u. a. m. — hätte ihnen  
eine Warnung sein müssen. Sie überhörten sie.

Die jüdische „Abwehrkraft“ war durchaus geeignet,  
dem ganzen Land klarzumachen, wie stark die jüdische  
Vorkriegszeit und wie berechtigt die Sorge der Regie-  
rung war. Mit einer Boykottandrohung, mit Revolverkraft,

mit Massenentlassungen in den jüdischen Textilfabriken  
begann es, dann kam der Schritt zum Landeserrat, als  
die jüdische Zeitschrift „Eisenlöcher“ offen an „die Hilfe  
des Auslandes“ appellierte. Daneben fand man in der  
jüdisch-liberalen Presse die üblichen Ergüsse über die  
„Störung“ der ungarischen Wirtschaft durch die Aus-  
scheidung der Juden, und schließlich verurteilten die  
Juden die jungen Ungarn, die sich zum Antisemitismus  
bekanntem, als „unfähige Potenzen“ — ein typisch  
jüdischer Dreh. So sehr aber die Debatte durch diese  
Dinge verhärtet wurde, so tief sie immer noch nicht an  
den Kern der Rassenfrage heran. Dazu gingen die Juden  
noch einen Schritt weiter.

Als das Judentumgesetz im erweiterten Ausschuss des Ver-  
ordnetenratshauses durchberaten wurde und als sich dabei  
zeigte, daß von den liberalen Kritikern des Gesetzes (127  
Stimmen dafür!) die meisten die Vorzüge nur ablehnten,  
weil sie ihnen nicht weit genug ging, warfen die Juden  
die religiöse Frage in die Debatte. Sie bezeichneten das  
Gesetz als den Anfang eines großen Kulturkampfes, und  
das „Nationalbüro“ der ungarischen Juden „appellierte  
an den ungarischen Reichspräsidenten, daß das ungarische  
Parlament und an die Häupter der anderen Parteien  
(?) sie dürfen nicht zugeben, daß die Unabhängigkeit an

### Unser Tagesspiegel

Hilfslieferung steht unter schwerem japanischem Feuer.  
Die belgische Regierung ersieht im Parlament ein  
Vertrauensvotum.  
Zwischen dem Führer und dem neuen ungarischen  
Ministerpräsidenten fand ein Telegrammwechsel  
statt.  
Die Ertragssteigerung in Österreich steht im  
Zeichen großdeutscher Ernährungspolitik.  
Karlbur von Scharf sprach auf einer Arbeitstagung  
in Salzburg.  
Gegen die Halbjudin Martha Marek wurde Todes-  
strafe beantragt.  
Die Kriminalpolizei Weimar sucht zwei nach einem  
Mord an einem H-Abwehrsoldaten flüchtige Schlinge.  
Eine deutsche Ausnahmefestung im Ostfront  
zu einem beachtlichen 2:1-Sieg über Polen.  
Die Gemeinde Heiligenfeld bei Zwettlingen wurde  
durch eine Windstöße heimgesucht.  
Der SA-Obergruppenführer Fritz Eisner, Bremen,  
wurde in die Ehrenliste der Ermordeten der We-  
gung aufgenommen.  
Das Reichsgericht Bremen G. m. b. S., wurde  
in das Handelsregister, Amtsgericht Bremen, ein-  
getragen.  
In Nord der „Bremen“ wurde die „Arbeitsgemein-  
schaft“ Schöndorf der Arbeit in der Seefahrt  
gegründet.  
Die Ausschreibung zum alten Wehrdienst erfolgt in  
der Zeit vom 24. Juni bis 13. August.

Die deutsche-ungarische Freundschaft

Telegammwechsel zwischen dem Führer und Minister-  
präsident Szecshy

Berlin, 19. Mai.

Der neue ungarische Ministerpräsident Szecshy hat  
den Führer und Reichstatthalter telegraphisch von seiner  
Ernennung in Kenntnis gesetzt und hierbei die tradi-  
tionelle Freundschaft beider Länder hervorgerufen. Der  
Führer und Reichstatthalter hat in seinem Antworte-  
gramm dem Ministerpräsidenten zum Antritt seines  
hohen Amtes beglückwünscht und im gleichen Sinne die  
deutsch-ungarische Freundschaft betont.

























### Der Maulwurf im Garten

Der Gartenbesitzer und Kleinfrieder ist im allgemeinen kein großer Freund des Maulwurfs. Es ist auch wirklich gerechtfertigt, wenn die laubverdeckten Gemüsegärten von seinen Gängen durchzogen werden, wenn plündernde Wühlkäse, auf die man sich den ganzen Winter freigesetzt hat, vertrieben, weil ihre Wurzeln freigelegt worden sind, oder wenn Wege, Rasenflächen und Beete alljährlich durch sein ungewöhnliches Erdbauen verunstaltet werden. Schon so mancher Maulwurf hat daher seine Tätigkeit mit dem Ende befristet. Ob mit Recht, fragt sich. Denn der Maulwurf frisst gar keine Pflanzenstoffe. Wenn man also wühlende Pflanzen mit abgetragenen Wurzeln findet, kann ich nicht der Maulwurf für den Schaden verantwortlich machen; vielmehr sind Feldmäuse, Weibläuter, Engerlinge, Drahtwürmer oder Tipularen die Urheber der Verwüstungen. Die Wühlkäse tragen übrigens recht häufige Gänge wie der Maulwurf; auch Erdbäuer werden sie an. Daher ist auch der Wühlkäse manchmal „Maulwurf“ in Wahrheit von einer Wühlkäse verurteilt worden. Wenn nun der Maulwurf seine Pflichten erfüllt, so ihm nicht, was veranlaßt ihn dazu, in unseren Gärten, Weiden und Feldern herumzugraben? — Er ist wie Igel und Spitzmaus ein sogenannter „Nachtjäger“. Drahtwürmer, Tipularen, kleinere Engerlinge und sonstige Bodeninsekten sind seine Nahrung, allerdings auch Regenwürmer und gelegentlich wohl eine Maus. Wo sich die Maulwürfe gerne aufhalten, da sind auch ihre — größtenteils schädlichen — Nahrungstiere in Mengen vorhanden.

Dem Siedler und Gartenfreund kann es nur recht sein, wenn die Drahtwürmer und Engerlinge, die dem Garten so beträchtlichen Schaden zufügen, vertriebt werden. Und wenn auch die Regenwürmer durch ihre bodenlockende Tätigkeit selber nützlich und gerade im gut gepflegten Garten, wo man sie besonders zahlreich findet, sind sie am meisten notwendig. Man kann daher dem Maulwurf schon einmal eine Maßigkeit von Regenwürmern gönnen, zumal er ja selber ebenfalls den Boden lockert und fruchtet. Es ist demnach durchaus berechtigt, daß die Ratung von dem Maulwurf vom 18. März 1938 (MWSZ, I, 2) auszugehen, den Maulwurf im allgemeinen unter Schutz stellt. Wo der Maulwurf in bestimmten Fällen wirklich nicht geduldet werden kann, darf man ihn durch ein Strohband (Kazid), das man in einen vorläufig gezeichneten und sofort wieder ausgehobenen Gang legt, leicht zu vertrieben.

## Entspitzen der Spalierobstbäume

Eine der wichtigsten Sommerarbeiten

Eine der wichtigsten Sommerarbeiten im Spalierobstbau ist das Entspitzen oder Enttippen der Seitentriebe, das die Fruchtbildung fördert, oder auch den Baum in der gewünschten Form hält. Dieses Entspitzen muß ausgeführt werden, sobald die feinsten Blätter des ersten bis fünften Blattes gebildet haben und noch weich (also nicht etwa schon verholzt) sind. Solche Triebe werden dann über dem zweiten bis dritten Blatt abgeschnitten. Dieses Entspitzen muß man alle die entspitzten Triebe aus den oberen Ästen wieder durchstreifen, noch ein- bis zweimal im Laufe des Sommers wiederholen. Auf keinen Fall darf man diese Seitentriebe etwa mahlen und verholzen lassen, sonst würde die Fruchtbildung vermindert. Treiben aller dings solche Seitentriebe nur langsam und bilden eine runde Endknospe, so läßt man sie unbeschädigt, wenn sie werden zum Fruchtholz bilden. Entspitzen werden also nicht gekappt, sondern wird, wenn er stärker geworden ist, nur angeheftet, das Spitzchen wird an allen Formstücken abgenommen, also jungen wie älteren ausgeführt, während es bei Kopf- und Halbstämmen wegläßt.

Auch bei den Weinstöcken findet ein Entspitzen statt, hier aber werden die jungen Triebe ein bis zwei Blätter über den jungen Trieben gekappt. Desgleichen werden die aus den Blattstadien wachsenden Weinstöcke bis auf das erste Blatt entfernt, während die Triebenden nicht zurückgelassen, sondern angeheftet werden. Eines jedoch müßte bei der Behandlung des Weinstocks stets beachten: Während der Blüte dürfen wir keinerlei Arbeiten am Weinstock vornehmen, sonst „risiert“ der Weinstock, d. h. ein Teil der kleinen Beeren fällt dann ab.

### Gegen die Sperlingsplage

In den letzten Jahren haben sich die Sperlinge immer mehr ausgebreitet und sind, namentlich in der Nähe der Städte, zu gefährlichen Feinden unserer Kulturpflanzen geworden. Nicht nur in Gärten und Obstanlagen, sondern auch in Getreide- und Delfruchtschlagungen können sie erheblichen Schaden anrichten. Außerdem nimmt der Sperling den nützlichen Kleinvögeln wie Meisen, Schwärmen usw. die Nistgelegenheiten weg und frisst mit dem Hangelegenheit das ausgelegte Futter. Es ist daher nötig, geeignete Maßnahmen gegen das weit sich verbreitende Ungeheuer zu treffen. Durch Befestigen der Hecken und Stäbchen geeigneter Fellen kann man schon viel gegen Sperlinge erreichen.

### Gartenbau-Winke

Wenn Wurzeln aus dem Nachbargarten in den unseren dringen, so ist das immer ärgerlich. Am Gelegentlich, daß man diese Wurzeln abhauen und beschneiden kann. In Pflanzungen liegt aber weiter, daß man mit lebenden Wurzeln (den zu Meter Höhe) 80 Zentimeter höher von der Grenze halten muß und, wenn sie noch höher sind, 2 volle Meter. Jeder Pflanzler weiß nun, daß 2 Meter eine Mindestentfernung für einen Obstbaum bedeuten, denn einzelne Wurzeln gehen viel, viel weiter, wenn dort etwas zu holen ist.

Man kann aber noch ein weiteres tun: man macht an der Grenze einen Graben, belegt die Grenzmauer mit einer Dampfschicht und wirft den Graben wieder zu. Die Wurzeln werden die geleerte Kampe nicht durchdringen können. So hat man seine Gartengrube wieder.

Früh gepflanzte oder noch nicht fest angewachsene Bäume, Sträucher oder Gemüsepflanzen dürfen noch nicht eingetopft werden; auch Zierpflanzen erst dann, wenn sie ihren Bereich durchwurzelt haben. Wie wir mit dem Anbau der Pflanzen wechseln, so sollten wir auch die Art der Nährstoffzufuhr ändern. Das rege Boden- und Pflanzwachstum an Nährstoffen ist nicht immer gleichmäßig, sondern es ist möglich, auch innerhalb der organischen und mineralischen Düngemittel. Natürlich darf die Ernährung dadurch nicht einseitig werden. Das würde Ertrag und Güte des Bodens und Pflanzes mäßig an Nährstoffen und dem Nährstoffbedarf leisten, das Ernährung gleichmäßig und wirksam. Es ist ja gerade die Aufgabe der Pflanzen, sich aus allem das Beste herauszuholen. Sie „suchen“ weit mehr, als wir heute erkennen können!

## Jetzt beginnt die Zucht

Vorbereitungen der Seidenbauern

Die Vegetation der Maulbeere ist im Mai meistens so weit vorgeschritten, daß gegen Ende des Monats mit der Zucht begonnen werden kann. Für den Seidenbauer ist es daher jetzt noch Zeit, Umstich im Frühjahr zu halten, so alle Geräte in Ordnung sind, Hammer und Säge treten in Tätigkeit, um beschädigte Holzrahmen zu reparieren oder neue anzufertigen. Man kann sich aus alten Kleintierkästen Seiden mit quadratischem Querschnitt zuhelfen und hieraus die Spinnrahmen flüssig machen. Die Futterstelle ist ebenfalls auf ihre Unversehrtheit zu prüfen und auszubessern. Da gute Luft im Frühjahr für die Gesundheit der Raupen unbedingt erforderlich ist, sollte man rechtzeitig durch Einbau von gegenüberliegenden Fenstern für Belüftung noch Durchzug sorgen. Dieser ist, im Gegensatz zu einer früher verbreiteten Meinung, durchaus nicht schädlich. Eine weitere wichtige Vorbereitung für die kommende Zucht besteht in der Desinfektion von Zucht- und Futtergeräten. Rein Schweben darf diese unterlassen, selbst dann nicht, wenn er im Vorzuge keine Krankheitserreger beobachtet hat. Nach Säuberung aller Geräte und des Zuchttraumes mit Bürste und Beien wird mit einer Lösung (2 Kilogramm Soda auf 1 Eimer Wasser) alles gründlich nachgewaschen, selbst die Wände des Zuchttraumes sind nicht zu vergessen, vorausgesetzt, daß man zur Zucht nicht eine tapferere Stufe demut. So vorbereitet kann die jetzt nachfolgende Desinfektion ihrer alle Wurzeln ausführen. Diese Chloralkohol (2 Liter Glycerin Chloralkohol auf 1 Eimer Wasser) ist gut geeignet zum Anstrich der Wände und der Decke. Die Geräte jedoch werden sorgfältig mit einer 2%igen Formalinlösung desinfiziert. Die Belüftung dieser Lösung geschieht, indem man 10 Liter Wasser mit 1 Liter 40%igen Formalin mischt. Die Lösung wird mit einem Wasserlauf angehängt, schneller und bequemer ist jedoch die Zerküpfung mit einer Döhlösung. Nach Anwendung dieser Desinfektionsmittel wird der Raum wenigstens einen Tag verschlossen gehalten; dann erfolgt eine gründliche Durchlüftung.

Seidenraupen-Spinnstoffe AG, Celle, durch die Seidenbauern zugestellt. So vorbereitet kann der Seidenbauer unbefristet die kommende Zuchtperiode erwarten.

### Allerlei von der Tomate

Tomaten sind echte Sommerfrüchte, deshalb eignen sie sich besonders für Spalier- und Erdkultur. Wärme allein genügt aber nicht, auch weiche Erde und reichliche Wasserzufuhr bedürfen. Die aus dem Tropenlima nach Europa gebrachten Tomaten, beim Bewässern dürfen aber die Blätter nicht nass werden, denn dadurch werden Krankheiten leicht begünstigt. Wichtig ist auch noch der Pflanzzeitpunkt, daß die Blätter teilweise abgeschnitten werden. Zur geordneten Entzuchtung braucht die Pflanze sämtliche Blätter, weil im Blatt die Abfälle des Bodens mit dem Kohlenstoffstoff nach der Pflanzung bereitgestellt werden. Wie haben in wirtschaftlicher Hinsicht die Tomaten während der Blüte in dem Wühlgang angesetzt, damit durch die kleine Spitzfrüchtlinge eine gute Befruchtung gewährleistet wird.

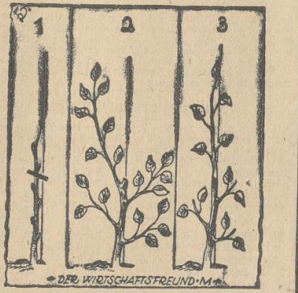
Die Ernte muß vor Eintritt des ersten Frostes vorgenommen werden. Die Tomaten werden mit Sand und Wurzeln herausgenommen, die Blätter abgeschnitten und die Pflanze einige Stunden an eine Südwand gestellt, um die Schnittstellen und die Früchte gut abtrocknen zu lassen. Dann hängt man das Pflanzenmaterial umgekehrt, also mit den Wurzeln nach oben, in einen trockenen, hellen und frostfreien Raum. Ferner können die Tomaten langsam nach und nach reifen, ohne daß sie schrumpfen oder faulen.

Grüne Tomaten sind nicht verrotten, sondern werden wie Jagarteln mit Jenschel, Dill u. s. w. Küchentrütern eingekocht. Nach erfolgreicher Gärung erhalten wir eine gutgenutzte sündende Frucht.

Am Friergarten werden die überwinterten Zierpflanzen nach beendeter Frostperiode ausgepflanzt, dabei Knollen werden ausgetrennt. Weitere Ansaaten von Sommerkummen, empfindliche gegen Spitzrost abgedeckte Blattläuse an den Hosen usw. mit Bedarf wiederholen. Bei der Arbeit der Boden mit Torfmoos überflutet das Wässern, so daß es eingeschnitten werden kann.

## „Waldkönig“ und „Waldkönigin“

Die Vermehrung der rankenlosen Monatsbeerenorten



1. Einjährige Obsterzeugung im Frühjahr mit ein Drittel einjähriger Triebe. 2. Eine einjährige Pflanze im Juni nach dem Durchtrieb der Ranken. 3. Zweijährige Pflanze nach dem Durchtrieb der Seitentriebe und dem Aufstehen des Rankentriebes.

Im den letzten Jahren hat sich die Gattung der Gartenbeeren vermehrt. Die rankenlosen Monatsbeerenorten zugeordnet. Beste Sorten sind „Waldkönig“ (rotfrüchtig) und „Waldkönigin“ (weißfrüchtig). Ertragsanmerkung sind von diesen Gartenbeeren unter dem Namen „König“ (rotfrüchtig) und „Königin“ (weißfrüchtig) zu bezeichnen. Dieses Saatgut ist billig käuflich. Es wird in der Zeit von Anfang April an bis in den Juni hinein zunächst vorgelegt. Ein größerer Blumentopf wird fast stets mit Stroh gefüllt, auf dessen geschichtete Oberfläche das Saatgut in 2 bis 3 Zentimeter Abstand voneinander flach mit Sand zugedeckt wird. Sobald an den Samenwurzeln die ersten Keime herausdringen, wird der Sand der oberen 3 Zentimeter mit dem Saatgut abgehoben und beiseite gegeben. Man sät nun die Samen in eine Schale, die mit Sand gefüllt ist, und bedeckt sie mit Sand. Die Samenwurzeln sind die ersten Keime herausdringen, wird der Sand der oberen 3 Zentimeter mit dem Saatgut abgehoben und beiseite gegeben. Man sät nun die Samen in eine Schale, die mit Sand gefüllt ist, und bedeckt sie mit Sand.

Seine Wirkung ist nach vier oder fünf Jahren, wenn auf dem Erdreich Karthoffeln anbauen, schon erspürbar. Die Beobachtung hat der Lieberlegung recht gegeben. Wo also gefallt werden soll, empfiehlt es sich, den Kaff auf die ausgewachsenen Karthoffeln zu streuen, wobei auf die Anfertigung keine Rolle spielt. Seltensals freut man sich etwas später als zu früh. Die Karthoffeln vertragen es noch, wenn sie reichlich handhoch und schon gut belüftet sind. Natürlich müssen die Pflanzen, wenn Straußfahle getrennt wird unbedingt trocken sein. Diese Zeit der Kaffanwendung hat den großen Vorzug, daß der Kaff durch die Bodenbearbeitung sehr innig mit der Erde vermischt wird. Die Beobachtung, daß der Kaff, wenn man ihn zu Karthoffeln gibt, den Schorf hervorruft, ist nicht ganz richtig. Es ist erwiesen, daß der Schorf auch auf ganz anderen Böden entsteht und ebenso nach ganz strenger Kaffung vorgeht. Hier spielen offenbar eine ganze Reihe von Umständen ein, die heute noch nicht erkannt sind. Nummer 1 hat die Karthoffeln schon mit ihrer Erntezeit, daß Kaff und Schorf sehr häufig auch in Zusammenhang stehen. Da nun aber die meisten unserer übrigen Pflanzen einen gewissen Kalifornien im Boden lieben und es auch ein Fehler wäre zu glauben, daß die Karthoffel etwa auf kalifornischem Boden besser gedeihen, so ist die Kaffanwendung zu bringen, so ist zu überlegen, ob man nicht doch eine Kaffdüngung mit Kaff vornimmt.

Diese vorläufigen rankenlosen Monatsbeeren besitzen eine Schwermierigkeit in der Fruchtzeit des Pflanzenzuges; denn da sie Ranken nicht erzeugen, bringen sie auch nicht jene Ausläuferpflanzen hervor, die sonst das Verwehrtungsgut liefern. Die rankenlose Monatsbeere läßt sich nur durch Stecklinge vermehren. Dieses Saatgut ist billig käuflich. Es wird in der Zeit von Anfang April an bis in den Juni hinein zunächst vorgelegt. Ein größerer Blumentopf wird fast stets mit Stroh gefüllt, auf dessen geschichtete Oberfläche das Saatgut in 2 bis 3 Zentimeter Abstand voneinander flach mit Sand zugedeckt wird. Sobald an den Samenwurzeln die ersten Keime herausdringen, wird der Sand der oberen 3 Zentimeter mit dem Saatgut abgehoben und beiseite gegeben. Man sät nun die Samen in eine Schale, die mit Sand gefüllt ist, und bedeckt sie mit Sand. Die Samenwurzeln sind die ersten Keime herausdringen, wird der Sand der oberen 3 Zentimeter mit dem Saatgut abgehoben und beiseite gegeben. Man sät nun die Samen in eine Schale, die mit Sand gefüllt ist, und bedeckt sie mit Sand.

Beim Gemüsebau im Kleingarten kommt es darauf an, eine möglichst gleichmäßige Versorgung des Hauses mit Gemüse zu erreichen. Unter diesem Gesichtspunkte wird man die Samen der einzelnen Gemüsesorten nicht alle auf einmal verteilen, sondern möchte auf mehrere Ausläufer verteilen; besonders jedoch, die sich nicht lange, in dem für den Verbrauch günstigen Entwidlungsstadium befinden, wie z. B. Kohlrabi, Kapselart, Erbsen. Man verteilt also das Samen von Mengen, die man nicht auf einmal verarbeiten kann. In einem gut beschriebenen Gemüsegarten darf nichts verloren gehen. Durch das Säen zu verschiedenen Zeitpunkten läßt sich ausgiebigem Letztum durch die verschiedenen Kulturinfolge von Witterungsbedingungen ein. Gerade dieses Prinzip hat mit seinem wohl ionenreichen, aber sehr trockenen Wetter und besonders durch seine fast alljährlichen kalten Wurzeln auch bei Gemüsesorten und Pflanzenen durch solche Witterungsbedingungen eintritt können. Bei Gemüsegarten, die weiten Vorteil, das man laufend Pflanzen bekommt zum Aufstehen von Zuden auf den Beeten, die durch die Ernte entziehen.

## Nichts darf verderben.

Das Säen zu verschiedenen Zeitpunkten im Gemüsegarten — Flechten an Beerenstrüchern beseitigen — „Schlafende“ Augen

an Obst und Beerenobst sind aber auch des Kleingärters Pflicht im Rahmen des heutigen Pflanzenzuges. Er muß die Arbeiter rechtzeitig und freudig ausführen, da sie ihm zu Grund und Boden im Garten und zu erhöhtem Ertrag verhelfen.

Die überaus große Frostperiode dieses Jahres, die noch dazu weichen Boden eines vorausgegangenem berlichen warmen Märzmonats folgten, hat die großen und überaus schönen Wälder auch auf dem harten Geshähen aller Art verurteilt. Unsere bestensten Flechten, dann aber besonders die ersten Triebe der Rosen, die sich zu früh von der Matzonne verbleit hervorragen, sind diesen Nachschäden zum Opfer gefallen. Sie aber nun mit dem Zurücktreten der Spigen, die überaus verhalten auf der Keimseite, und sie bleiben um so mehr zurück, je tiefer sie stehen. Diese schlafenden Augen können jahrelang kaum sichtbar in die Rinde eingeschoben werden, ohne ihre unheilvolle Tätigkeit einzubüßen. Sobald sie durch Rücktritt der Flechten wieder zu sehen sind, oder durch andere Einflüsse früher erkannt werden, brechen sie hervor. Bei den meisten Baumstämmen treten dann aus ihnen frostige Triebe, die bei älteren Stämmen Weibliche genannt werden. Mit solchen schlafenden Augen rechnet man bei allem Obstbaum- und Beerenobst.

Interessiert zwischen Flechten und abgelegtem Mit-Samen wieder zu auf die die vorläufige Düngung mit gut verrottetem Mist hingewiesen, hier soll einem einer der vielen möglichen Gründe hierfür genannt sein: Die Düngung mit frühem Stallmist hat eine Wirkung auf den Boden, die aus dem Kleingärtner nicht angenehm sein kann. Der Kleingärtner weiß nur zu

nicht, was er um verrotteter, sogenannter reifer Mist besser dingt. Die Erde ist die, daß man mit frischem Mist dem Boden ungenügende organische Substanz einverleiht und damit leicht verderbliche organische Kohlenstoffverbindungen, die bei den Boden befindlichen Gärungsorganismen Kleintierkot (Kleintierkot) geben, alle alle Pflanzenkrankheiten, zu allmählichen und in immer lösliches und den Pflanzen ungenügendes Baustoffe, die durch die Düngung bewirkt. Es tritt somit durch Düngung mit frischem Mist eine Verarmung des Bodens an löslichen Pflanzennährstoffen ein, das Gegenteil dessen, was man mit der Düngung bewirkt. Man sieht, dieses nicht oft genug betont werden, daß der Düngung im Frühjahr nur in gut verrottetem Zustand in den Boden gegeben werden soll, wodurch zum anderen eine bessere Verarbeitung und bessere Verfügbarmachung ermöglicht ist.

Einige Flechten und vor allem noch Säulen geeignete Flechten im Garten wirken mit Rotenkrankheit oft in Hinsicht, weil die Gräserpflanzen hier zu sehr unter Trockenheit leiden. Ziel präventiver und schonender ist, diese Stellen z. B. mit Stroh (Sackgras) zu bedecken. Es gibt auch einen anderen Weg, Flechten von Flechtenarten, die nicht nur durch die Flechten, sondern auch durch einen herlichen Flechtenentfalten. Es sind ausdauernde Flechten mit teils moosartigen, teils in Rosetten zusammengefügten Keimen und größeren Blättern und bilden, auf sterilen Stellen flechten weisen oder rotfarbenen Flechten, die im April, Mai und Juni erscheinen. Zu diesen Flechten gehören viele noch mannigfaltige andere Arten aus dem Reich der Flechten, die anstandslos und reichlich sehr gut auch zur Bodenverbesserung geeignet; so z. B. Substratum, niedrige Flechten und manche andere. Wichtig eingeschaltet, werden diese oder sonstige Flechten als Flechtenpflanzen manchen Garten vorteilhaft vorzunehmen helfen.

### Ralkkopfdüngung zu Kartoffeln

In den letzten Jahren ist man mehr und mehr dazu übergegangen, den Kaff als Ralkkopfdüngung auf die ausgewachsenen Karthoffeln zu geben. Man hat sich geglaubt, daß der Kaff, wenn er so spät gegeben wird, in diesem Jahr nicht mehr zur vollen Reife und zu einem hohen Ertrag mit dem Spatz nicht begünstigen kann.

Die Flechten selbst sind besonders dadurch schädlich für das Holz, auf dem sie sitzen, weil sie dem Ungezieher Unterflucht bieten und kaltnisfördernde Feuchtigkeit anziehen durch Düngung. Die Flechten können die Flechten durch Düngung der Bodenbearbeitung, deren die Düngung des Bodens, die Flechten der Reiben und Wälder. Alles Holz ist zu entfernen, von lebendstarken Trieben dürfen man die Flechten mit einer Draht- oder Wurzelstange ab. Diese Flechtenarten gehören zur Ordnung im Garten; diese Flechtenarbeiten besonders

(Verantwortlich: Heinz Tischer, Bremen)

# In Düsseldorf Der erste deutsche Sieg

## Riton Villa wurde 2:1 geschlagen — Gaußel und Pfeffer die Torschützen

Die Berliner Großkampfler waren für das Düsseldorf-Team ein schweres Gegnerpaar. 7000 Zuschauer füllten bei mäßigem, einsetzendem Regen das Stadion. Die Berliner Großkampfler waren für das Düsseldorf-Team ein schweres Gegnerpaar. 7000 Zuschauer füllten bei mäßigem, einsetzendem Regen das Stadion. Die Berliner Großkampfler waren für das Düsseldorf-Team ein schweres Gegnerpaar. 7000 Zuschauer füllten bei mäßigem, einsetzendem Regen das Stadion.

Zieh des wenig verheißungsvollen Auftrets, das ersten Meisters der Berliner Großkampfler waren für das Düsseldorf-Team ein schweres Gegnerpaar. 7000 Zuschauer füllten bei mäßigem, einsetzendem Regen das Stadion. Die Berliner Großkampfler waren für das Düsseldorf-Team ein schweres Gegnerpaar. 7000 Zuschauer füllten bei mäßigem, einsetzendem Regen das Stadion.

Deutsche Mannschaft:	Meißel (Torwart)	Streit (Mittelfeld)	Reimer (Mittelfeld)	Pfeffer (Mittelfeld)
	Wagner (Mittelfeld)	Mad (Mittelfeld)	Reimer (Mittelfeld)	Pfeffer (Mittelfeld)
	Gebmann (Mittelfeld)	Gebmann (Mittelfeld)	Reimer (Mittelfeld)	Pfeffer (Mittelfeld)
	Goughan (Mittelfeld)	Stirling (Mittelfeld)	Stirling (Mittelfeld)	Stirling (Mittelfeld)
	Riton Villa (Mittelfeld)	Stirling (Mittelfeld)	Stirling (Mittelfeld)	Stirling (Mittelfeld)

Der Sieg war ein wichtiger Schritt für die Berliner Großkampfler. Die Berliner Großkampfler waren für das Düsseldorf-Team ein schweres Gegnerpaar. 7000 Zuschauer füllten bei mäßigem, einsetzendem Regen das Stadion. Die Berliner Großkampfler waren für das Düsseldorf-Team ein schweres Gegnerpaar. 7000 Zuschauer füllten bei mäßigem, einsetzendem Regen das Stadion.

Zweite zweite Hälfte. Der Sieg war ein wichtiger Schritt für die Berliner Großkampfler. Die Berliner Großkampfler waren für das Düsseldorf-Team ein schweres Gegnerpaar. 7000 Zuschauer füllten bei mäßigem, einsetzendem Regen das Stadion.

# Am Sonntag beginnt der Deutschlandflug

## Was man über den Deutschlandflug wissen muß — Auch die HJ dabei

Wenn der Reichsparteitag des NS-Fliegerkorps, General-Feiern am 22. Mai 1938, morgens gegen 8 Uhr, über alle deutschen Städte zum Deutschlandflug führt, werden die Teilnehmer an diesem ersten Deutschlandflug wissen müssen, was man über den Deutschlandflug wissen muß. Auch die HJ dabei.

Der Reichsparteitag des NS-Fliegerkorps, General-Feiern am 22. Mai 1938, morgens gegen 8 Uhr, über alle deutschen Städte zum Deutschlandflug führt, werden die Teilnehmer an diesem ersten Deutschlandflug wissen müssen, was man über den Deutschlandflug wissen muß. Auch die HJ dabei.

# Was ist Jiu-Jitsu—Judo?

Was ist Jiu-Jitsu? Was ist Judo? Jiu-Jitsu ist eine Kampfsportart, die aus Japan stammt. Judo ist eine Kampfsportart, die aus Japan stammt.

# Sonntag, 16 Uhr — Museum am Domshof

# Judo-Turnierkampf Bremen - Hannover - Wilhelmshaven

Ein kurzer Ausblick auf den Judo-Turnierkampf am Sonntag, 16. Mai, um 16 Uhr, im Museum am Domshof. Die Teilnehmer sind aus Bremen, Hannover und Wilhelmshaven.

# Eine fids-Büchse wird eingefeuert

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat eine fids-Büchse eingefeuert. Die fids-Büchse ist eine Büchse, die die Mitglieder der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ benutzen können.

# NDL gegen DFB, Komet

Die NDL (Nationaler Deutscher Fußballverband) hat gegen den DFB (Deutscher Fußball-Bund) eine Klage eingereicht. Die Klage betrifft die Mitgliedschaften in beiden Verbänden.

# Bremer Ruderer in flensburg

Ein großer Ruderwettbewerb wird in Flensburg stattfinden. Die Bremer Ruderer sind daran teilzunehmen.

# Italien Floetweltmeister

Italien hat die Weltmeisterschaften in Florenz gewonnen. Die italienische Mannschaft hat sich als Sieger erwiesen.

# „Mortaria“ soll 5 Millionen kosten

Das Projekt „Mortaria“ wird für 5 Millionen Reichsmark veranschlagt. Es handelt sich um ein großes Bauprojekt.

# Der Fußballer: Übung/Training/Wehrmacht

Die Wehrmacht hat eine Übung für Fußballer durchgeführt. Die Übung soll die körperliche Fitness der Soldaten verbessern.

# Reise nach Ostpreußen

Ein Reisezug fährt nach Ostpreußen. Die Reise soll die Ostpreußen besichtigen lassen.

# Offne Sommerpause im Handball

Die Handball-Liga hat eine Sommerpause erklärt. Die Spiele werden im Herbst wieder aufgenommen.

# Emis-Woche der Segler

Die Segler haben eine Emis-Woche durchgeführt. Die Woche soll die Segler zusammenbringen.

# Unter Vorwands: München (Beginn 15.30 Uhr)

Die Fußball-Liga hat eine Unterwands-Woche durchgeführt. Die Woche soll die Spieler zusammenbringen.

# Wahlkreis-Zusatz

Die Wahlkreise sind neu eingeteilt worden. Die neue Einteilung soll die Wahlverfahren verbessern.



Börsenberichte

Frankreich

Hamburg, 18. Mai. Eine große Geschäftsstilllegung konnte sich nicht einstellen, doch war ein französischer Grund...

Resten lebhafter

Hannover, 18. Mai. Am Aktienmarkt war die Kursentwicklung ungleichmäßig. Dieser Hüfte gab es um 1,25 % auf...

Lebhafter

Berlin, 18. Mai. Nachdem sich bereits im Verlauf der gestrigen Börse eine leichte Belebung und in Verbindung...

Dollar = 2,491 (2,483) RM

Englisches Pfund = 12,835 (12,872) RM

restallung zunächst noch nicht einsehlich, da vom beru...

Reichsbankdiskont 4%

stiegen über Brandenburg im gleichen Ausmaß, während...

Zurückhaltung

Frankfurt, 18. Mai. An der Abendbörse bestanden kaum...

Ruhig

New York, 18. Mai. Da weder Käufer noch Verkäufer...

Berliner Devisenkurs

An den internationalen Devisenmärkten ergab sich im...

Schiffahrt

Nachrichten für Seefahrer, Seereisen und Lotsenamt...

Liegeplätze der Seeschiffe

Hafen I. Aik. Optima 2. Aar 2 (6148), Ganter 4 (8186),...

Bremer Freihäfen

Bremen-Stadt

Angekommene Seeschiffe am 18. Mai. Jupiter, dtsch., von Königsberg, D. E. Neptun, Hafen I...

lieb in Amsterdam und Zürich mit 5,6% bzw. 32,3% un...

Telegraphische Auszahlung

Table with columns: Telegraphische Auszahlung, Gold Brief, Gold Mark, etc.

Resteider, Horn, Dauselberg, Breda, Hal, nach Stettin...

Norddeutscher Lloyd, Schiffsfahrplan

Bremen-Stadt nach Hamburg, Hafen I, Wollb. Bremen-Stadt...

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen, Aegina 17, an Buenos Aires...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft, 'Hansa', Bremen

Brandschiff, H. Gussant, Hamburg, H. Gussant, Kiel, nach Hamburg...

nach Hamburg, Chios 17, Gibraltar pass, Derinda 17, von...

Hamburg-Amerika Linie, Westküste Nordamerika

Vancouver, St. Miguel pass, nach Curacao, Seattle 16, an Portland...

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Antonio Delgado 18, an Hamburg, General Artigas 18, Cap...

Dünamo Koll 18, 5, die Red. E. Mat. Hein 10, H. B. Capit...

Ostpreussische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg

Larache 16, von Antwerpen nach Hamburg, Sevilla 17, von...

Rob. M. Sloman Jr., Hamburg, Alicante 14, an Hamburg

von Hamburg nach Rotterdam, nach St. John N. B. Capt...

Angedünkte Dampfer: Rotterdam (K. X.), Hattenbach, Münch...

Hochwasserzeiten

Unterbrecht gegen Bremerhaven Rotterdam 1 Std. 45 Min.,...

Binnenschiffahrt

Table with columns: Datum, Han., Carls., Hameln, Minden

Wertpapierkerse der 152. vom 18. Mai

Table with columns: 18. 5. 17. 5., Festverzinsliche Werte, Dynamik Aktien, etc.

Niedersächsische Börse

Table with columns: Kommunalverhältnisse mit Zinsberechnung, Pfandbriefe, etc.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns: Anfangs-Schluss-Einzelkurse, Industrie, Kolonialwaren, etc.